

Nr. 3 / 2001

15.8.2001



Elternvereinigung
Haydnstraße 12
80336 München
Telefon 0 89 / 535652
Die 8 - 12 Uhr (sonst Anrufbeantworter)

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

Informationen

In der Mainpost am 7. 6. 2001 erschienen: **Ein großes blaues Ohr**

In einem der Ausstellungsfenster der Würzburger Karmelitenstraße in der Nähe des Rathauses war bis 30.6.01 eine etwas ungewöhnliche Präsentation zu sehen. Ein großes Ohrmodell diente als Blickfang und wies auf die Thematik "Hörschädigung bei Kindern und Jugendlichen" hin. Fotos zeigten hörgeschädigte Schüler unterschiedlicher Altersstufen. Die untergelegten Texte verdeutlichten, dass hörgeschädigte Kinder und Jugendliche sich in ihren Interessen und Fähigkeiten kaum von hörenden Gleichaltrigen unterscheiden. Und dennoch sind diese Kinder und Jugendlichen anders, ist doch ihre Kommunikation mit Hörenden erschwert. Mit dieser Aktion wollte der Elternbeirat der Dr.-Karl-Kroiß-Schule in Würzburg die Hörschädigung von Kindern und Jugendlichen stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

Hörschädigung hat viele Gesichter. Auf den ersten Blick ist sie oft nicht zu erkennen. Dem aufmerksamen Beobachter fällt vielleicht nur ein kleines Hörgerät hinter dem Ohr auf. Bei einer leichten bis mittelgradigen Hörschädigung kann damit der Hörverlust meist recht gut ausgeglichen werden, wenn keine starken Störgeräusche vorhanden sind. Hochgradig Hörgeschädigte sind dagegen auf weitere Hilfen wie das Ablesen vom Mund angewiesen. Auch Hörende nehmen das Mundbild ihres Gesprächspartners wahr und nutzen diese Information zum Verstehen des Gesprochenen, allerdings nur mit geringem Stellenwert. Hörgeschädigte haben dieses Absehen perfektioniert, übrigens ohne jede spezielle Schulung. Neuerdings lassen viele Eltern bei ihren hochgradig hörgeschädigten Kindern ein sogenanntes Cochlear-Implantat ins Innenohr einoperieren, das als vielversprechende Alternative zu herkömmlichen Hörgeräten gilt. Ein elektronisches Gerät gibt die Schallinformation direkt an den Hörnerv. Weniger bekannt ist, dass es auch Hörgeschädigte gibt, die trotz eines intakten Hörorgans Schwierigkeiten haben, komplexe Schallinformationen wie die Sprache richtig wahrzunehmen. In diesem Fall ist die Signalverarbeitung im Gehirn beeinträchtigt.

Eine angemessene schulische Förderung erfahren die Kinder und Jugendlichen in der Dr. Karl-Kroiß-Schule in der Berner Straße auf dem Heuchelhof. Diese Schule ist für den gesamten unterfränkischen Bereich zuständig. Der Unterricht unterscheidet sich im Wesentlichen in drei Punkten von dem in Schulen für Hörende: Der Unterricht wird von speziell ausgebildeten Lehrkräften erteilt, die Klassen sind klein, und bei Bedarf werden auch Gebärden eingesetzt. Der allgemeine Lehrplan für die bayerischen Grund- und Hauptschulen ist verbindlich. Die Schüler schließen die Schule daher auch mit dem (qualifizierenden) Hauptschulabschluss ab. Seit einem Jahr wurde ein M-Zweig eingerichtet, der zu einem mittleren Bildungsabschluss führt. Bisher war ein mittlerer Bildungsabschluss nur durch Besuch einer Realschule für Schwerhörige oder Gehörlose, meist in München, möglich. Neu ist auch die Öffnung der Schule für hörende Schüler. Damit soll die Integration gefördert werden.

Für die meisten Menschen ist es ungewohnt, mit Hörgeschädigten zu kommunizieren. Einige einfache Grundregeln erleichtern die Verständigung: Ansprache von vorne, deutlich sprechen, natürliche Gestik und Mimik einsetzen. Die Ansprache von vorne ermöglicht das Ablesen vom Mund. Ansprechen von hinten oder

von der Seite wird von hochgradig Hörgeschädigten u.U. nicht wahrgenommen. Das deutliche Sprechen hilft beim Ablesen vom Mund und führt zu einem klareren Höreindruck. Die natürliche Gestik und Mimik verdeutlichen zusätzlich, was man sagen will. Selbst hochgradig hörgeschädigte Kinder und Jugendliche sind meist "zweisprachig". Auch wenn sie sich untereinander mit der Gebärdensprache unterhalten sind sie dennoch mit gewissen Einschränkungen meist auch in der Lage, lautsprachig zu kommunizieren.

Die Spezialmutter

Die meisten Frauen werden durch Zufall Mutter, manche freiwillig, einige unter gesellschaftlichen Druck und ein paar aus reiner Gewohnheit. Dieses Jahr werden 100.000 Frauen Mütter behinderter Kinder werden.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, nach welchen Gesichtspunkten Mütter behinderter Kinder ausgewählt werden ?

Ich stelle mir Gott vor, wie er über der Erde schwebt und sich die Werkzeuge der Arterhaltung mit größter Sorgfalt und Überlegenheit aussucht. Er beobachtet genau und direkt und gibt dann seinen Engeln Anweisungen für das riesige Hauptbuch:

Armstrong, Beth: Sohn Schutzheiliger: Matthias.

Forrest, Marjorie: Tochter Schutzheilige: Cäcilie.

Rutledge, Carrie: Zwillinge Schutzheilige: Gebt ihnen Gerald, der ist es gewohnt, dass geflucht wird."

Schließlich nennt er dem Engel einen Namen und sagt lächelnd: "Der gebe ich ein behindertes Kind."

Der Engel wird neugierig: "Warum gerade ihr, o Herr, sie ist doch so glücklich ? " Eben deswegen", sagt Gott lächelnd. "Kann ich einem behinderten Kind eine Mutter geben, die das Lachen nicht kennt ? Das wäre doch grausam."

Aber hat sie denn die nötige Geduld?" fragt der Engel. "Ich will nicht, dass sie zuviel Geduld hat, sonst ertrinkt sie in einem Meer von Selbstmitleid und Verzweiflung. Wenn der anfängliche Schock und Zorn erst abgeklungen ist., wird sie es tadellos schaffen. Ich habe sie heute beobachtet. Sie hat den Sinn für Selbständigkeit und Unabhängigkeit, der bei Müttern so selten und so nötig ist. Verstehst Du: das Kind. Das ich ihr schenken werde, wird in seiner eigenen Welt leben. Und sie muß es zwingen, in ihrer zu leben, das wird nicht leicht werden."

"Aber Herr, soviel ich weiß, glaubt sie nicht einmal an dich." Gott lächelte. "Das macht nichts, das bringe ich schon in Ordnung. Nein, sie ist hervorragend geeignet. Sie hat genügend Egoismus." Der Engel ringt nach Luft. "Egoismus ? Ist das eine Tugend ?" Gott nickt. " Wenn sie sich nicht gelegentlich von ihrem Kind trennen kann, wird sie das nicht überstehen. Diese Frau ist es, die ich mit einem nicht ganz vollkommenen Kind beschenken werde. Sie weiß es zwar noch nicht, aber sie ist zu beneiden. Nie wird sie ein gesprochenes Wort als Selbstverständlichkeit hinnehmen. Nie einen Schritt als alltägliches. Wenn ihr Kind zum ersten mal Mama sagt, wird ihr klar sein, dass sie ein Wunder erlebt. Wenn sie ihrem blinden Kind einen Sonnenuntergang schildert, wird sie ihn so sehen, wie nur wenige Menschen meine Schöpfung jemals sehen. Ich werde ihr erlauben, alles deutlich zu erkennen, was auch ich erkenne - Unwissenheit, Grausamkeit, Vorurteile - , und ich werde ihr erlauben sich darüber zu erheben. Sie wird niemals allein sein. Ich werde bei ihr sein, jeden Tag ihres Lebens, jede einzelne Minute, weil sie meine Arbeit ebenso sicher tut, als sei sie hier neben mir."

"Und was bekommt sie für einen Schutzheiligen ?" fragt der Engel mit gezückter Feder.

Da lächelt Gott. "Ein Spiegel wird genügen."

Erma Bombeck

Aus dem Elterninformationsblatt Nr. 39/1999 des österreichischen Vereins zur Förderung und Integration hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher - HÖRT! HÖRT!

Eröffnung des neuen Gehörlosenzentrum in München

Endlich ist es soweit: Das NEUE GEHÖRLOSENZENTRUM in München wurde am 29. Juni 2001 eingeweiht und steht nun den Gehörlosen aus München und Umland für die unterschiedlichsten Aktivitäten zur Verfügung. Zu den 3. Deutschen Kulturtagen im September wird der erste grosse Ansturm von Besuchern erwartet. 23 Monate Bauzeit sind abgeschlossen. Angefangen hat es beim **Spatenstich** am 20. April 1999, dann kam am 15. August 1999 der erste Baubagger, der **Rohbau** wurde im Februar 2000 fertiggestellt. Am 24. Mai 2000 wurde das **Richtfest** gefeiert.

Neue Adresse:

Gehörlosenverband München und Umland e.V.

Lohengrinstr. 11, 81925 München

Tel.: 089-99 26 98-0

Fax: 089-99 26 98-11

Schreibtelefon: 089-99 26 98-12

Email: glvmu@t-online.de

**Allen Mitgliedern
noch**

schöne Ferien !

Ihr Vorstand



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:



Familie	Gaidobler	Rosenheim
Familie	Müller-Scharf	Mering
Familie	Vornefeld	Augsburg

Termine



3. Deutsche Kulturtag der Gehörlosen
vom 6.9. - 9.9.2001 in München

Elternwochenende in Siegsdorf am Chiemsee
am 5. - 7.10.2001 in Siegsdorf

Info-Tage 2001 im BBW Nürnberg
Donnerstag, den 18.10.2001 und 20.10.2001 von 9:00-14:00 Uhr

abtrennen

An die
Elternvereinigung
Haydnstr, 12

80336 München

Fax 089 535652

Verbindliche Anmeldung

Ich melde für das Familientreffen am 5. - 7..10 2001 folgende Personen an:

___ Erwachsene gehörlos: ja / nein (wegen Dolmetschereinsatz)

___ Kinder, Alter: _____

wieviele hörgeschädigt ? _____

Ich melde ___ Kinder für den Tanzkurs am Samstagvormittag an.

Name

Anschrift

Telefon

Den Betrag von 200.- DM / 150.-- DM werde ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung spätestens bis **25.09.01** an die Elternvereinigung, Konto Nr. 30 400 41230, BLZ 700 202 70, HypoVereinsbank München überweisen.

EINLADUNG

Elternvereinigung - Haydnstraße 12 - 80336 München



Telefon 0 89 / 535652
HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

Liebe Eltern!

Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Elternwochenende laufen bereits auf Hochtouren! Dieses Jahr dürfen wir Sie in den wunderschönen Chiemgau einladen ! Vom

5. - 7. Oktober 2001

treffen wir uns im Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf. Das vom Kreisjugendring München für 9 Mio. Mark erbaute Haus verfügt über sehr viele Sport- und Gesellschaftsräume. Sie erreichen Siegsdorf problemlos mit dem Auto über die BAB München - Salzburg, selbstverständlich werden wir für bahnreisende Familien einen Abholdienst einrichten. Wie immer beginnt das Treffen am Freitag ab 18.00 Uhr und endet am Sonntag mit dem Mittagessen.



Wie jedes Jahr führen wir Sie mit interessanten Themen und kompetenten Referenten durch das Programm.

Samstagvormittag:

Sehr oft werden wir Eltern mit vielfältigen Problemen in der Gesetzgebung konfrontiert. Frau Blanka Traußneck, Sozialpädagogin an der Beratungsstelle für Hörgeschädigte Oberbayern informiert uns über die

Sozialgesetzgebung, im Hinblick auf die Hörschädigung

Samstagnachmittag:

Die Umgebung des Chiemgaus mit der malerischen Berglandschaft bietet uns viele Möglichkeiten der Programmgestaltung. In unmittelbarer Nähe können wir bergwandern (mit der Seilbahn auf den Hochfelln ?), den Märchenpark in Ruhpolding besuchen, oder König Ludwigs Märchenschloß auf Herrenchiemsee besichtigen. Auch bei schlechten Wetter ist vorgesorgt, es bietet sich eventuell der Besuch des Salzbergwerkes in Berchtesgaden oder das Wellenbad in Ruhpolding an. Ferner bieten wir parallel zu den Vormittagsveranstaltungen für unsere Teenager einen Tanzkurs an. Eine Disco am Abend steht auch auf dem Programm.

Sonntagvormittag:

Frau Ulrike Polster, Lehrerin an der Hörgeschädigtenschule in Nürnberg referiert über

Förder- und Übungsphasen im Unterricht mit Hilfe der Montessori Pädagogik

Selbstverständlich kommt auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Es bleibt genügend Zeit zum Kennenlernen, Erzählen und Austauschen der eigenen Erfahrungen. Ein Dolmetscher steht für die Vormittagsveranstaltungen zur Verfügung.

Der Unkostenbeitrag für Ehepaare beträgt 200.- DM und für Alleinreisende 150.- DM, Kinder sind frei. Für die Kinderbetreuung stehen wieder qualifizierte Betreuer zur Verfügung. Dennoch können wir Ihnen Ihre Aufsichtspflicht nicht abnehmen.

So nun zögern Sie nicht zu lange und melden Sie sich bitte bis spätestens 15.09.2001 an.

Genaue Unterlagen werden Ihnen bei der Anmeldebestätigung mitgeschickt.

Ich freue mich schon heute auf Ihre (hoffentlich) zahlreichen Anmeldungen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Walburga Rothbucher
Vorsitzende

Stand August 2001

Vorstand der Vereinigung Eltern Hörgeschädigter in Bayern e.V.

1. Vorsitzende

Rothbucher, Walburga	Buchenweg 8 83093 Endorf	Tel. 08053-3357 Fax: 08053-799716 Rothbucherm@aol.com
Aufgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Elternwochenenden, Kontakte zu Behörden und Ministerien		

2. Vorsitzende

Pointner, Helmut	Schäftlarnstr. 154 81371 München	Tel / S-Tel / Fax 089-7234832 helmut.pointner@t-online.de
Aufgaben: Kontakte mit Vereinen/Verbänden, Redaktion Elterninformation		

Schriftführer

Pabsch, Norbert	Westenstr.119 85072 Eichstätt	Tel. 08421-5405 Fax 08421- 905437 nu.cas.pabsch@t-online.de
Aufgaben: Schriftführer, neue Medien, Schulwegproblematik		

Kassenführung

Gnam, Marlene	Ganghoferstr.33a 82256 Fürstenfeldbruck	Tel. 08141-290833 Fax 08141-290835 nikolaus.gnam@t-online.de
Aufgaben: Kassenführung und finanzielle Förderung des Vereins, Realschulfragen		

Beisitzerin

von Gosen, Julia Hilbrecht	Seestraße 55b 83209 Prien	Tel. / Fax 08051-3837
Aufgaben: Bildung und Erziehung		

Beisitzerin

Hertel, Isolde	Renngraben 6 90475 Nürnberg	Tel. 0911 – 831732 Fax 0911 – 832493 isolde.hertel@epost.de
Aufgaben: Stellvertretende Schriftführerin, Vertretung im nordbayerischen Raum		

Beisitzerin

Chmiel, Regina	Appenzeller Str. 104 81475 München	Tel. 089-7553070 Fax 089-89042540 Ruediger.chmiel@ProSiebenSAT1.de
Aufgaben: Grundschule		

Beisitzerin

Strauch, Marion	Frühlingstr. 34f 85598 Baldham	Tel. 0 81 06/62 95
Aufgaben: SVE, Ansprechpartner bei Problemen mehrfachbehinderter, gehörloser Kinder		

Beisitzer

Maier, Werner	Kirchstrasse 24 86498 Kettlershausen	Tel. 08333-4049 Fax 08333-3688 werner.maier@12move.de
Aufgaben: Aufgaben: Hauptschule, Berufsausbildung, Regionenbetreuung für Schwaben.		